

Wiener Brunnen

V. Wiener
Gemeindebezirk

Margareten



Ein Bächlein, das
nach seinem
Ursprung aus
der Quelle auf
seinem weiten
Lauf keinen
Zufluß mehr von
anderem Wasser
empfängt, das
versiegt und
trocknet aus.

Genauso ist es
auch mit
unserem
religiösen Leben:
Es muß durch
religiöse Übungen
und Praktiken
erneuert werden.

Adressen- verzeichnis

geordnet nach Brunnenstandort
Wien V. Bezirk

Brunnen- Nr.	Adresse	Textteil- Seite	Brunnenbezeichnung	Bildteil- Seite
V/1	Chiavaccigasse zwischen 1 und 2	65	Bären- auch Sternbilderbrunnen	151
V/2	Gartengasse 1	65	Brunnenbecken	152
V/3	Grüngasse 21-23	65	Marmorbrunnen	153
V/4	Margaretengürtel geg. 82-88	65	Zierbrunnen	151
V/5	Margaretengürtel 100-110	65	Wasserbassin Zierbrunnen	150/153 -
V/6	Margaretenplatz	66	Margareten-Brunnen	150
V/7	Nikolsdorfergasse 7-11	66	Nischenbrunnen	153
V/8	Nikolsdorfergasse 32-36	67	Innenraumbrunnen „Wasser ist Leben“	152
V/9	Schönbrunner Straße 77	67	Hofbrunnen	152
V/10	Siebenbrunnengasse 1	66	Wandbrunnen	152
V/11	Siebenbrunnenplatz	68	Dr. Karl Lueger-Brunnendenkmal	151
V/12	Stöbergasse 6 und 14	67	Zwei Zierbrunnen	150
V/13	Wiedner Hauptstraße 94-96	67	Hundetiertränke	152
V/14	Wiedner Hauptstraße 126-128	68	Wandbrunnen	152

Brunnen- beschreibungen

Die Ziffern neben dem quadratischen Symbol
verweisen auf die Seite im Bildteil.

1 □ 151

Bären- auch Stern- bilderbrunnen

5, Chiavaccigasse zwischen 1 und 2

Der von Hanna Gärtner 1928 geschaffene steinerne Brunnen, welcher im Gartenhof zwischen der städtischen Wohnhausanlage „Herweg-Hof“ (5, Margartengürtel 82-88, Chiavaccigasse 1 – 220 Wohnungen) und „Julius-Popp-Hof“ (5, Margartengürtel 76-80, Chiavaccigasse 2 – 402 Wohnungen) aufgestellt ist, trägt auf einem Rundpfeiler die Steinskulptur einer Bärenmutter, die mit ihrem Jungen spielt. Um die polygonale Brunnenschale sind Tierkreiszeichen (Sternbilder) in Reliefs dargestellt.

2 □ 152

Brunnenbecken

5, Gartengasse 1

Im Hof des aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammenden spätbarocken Vorstadthauses steht ein steinernes Brunnenbecken.

3 □ 153

Marmorbrunnen

5, Grüngasse 21-23

Im Willy-Frank-Park wurde 1989 ein aus Marmorstein gestalteter Brunnen errichtet. Neben zwei liegenden Steinblöcken, die an der Oberfläche symbolhaft einen Bachlauf darstellen, befindet sich ein mit Wasser- ausläufen versehener Steinquader.

4 □ 151

Zierbrunnen

5, Margaretengürtel geg. 82-88

Im Herwegh-Park stand der vom Stadtbaurat Architekt Engelbert Mang gestaltete Brunnen. Auf vier steinernen Kugeln, auf einem zweistufigen Rundsockel, ruhte ein Rundbecken aus welchem sich ein Prisma erhob, das von einer Kugel bekrönt war. Die Modellierung der vier Froschmäuler als Wasserspeier, erfolgte durch Bildhauer Theodor Iglar. Die Steinmetzarbeiten wurden vom Steinmetzmeister Anton Neunteufel im Jahre 1928 vorgenommen. Der Brunnen wurde offenbar im Zuge der Bauarbeiten an der „Ustraba“ - Station Eichenstraße - entfernt.

5 □ 150/ 153

Wasserbassin

5, Margaretengürtel 100-110

In der 1924-1926 erbauten Wohnhausanlage der Gemeinde Wien „Reumann-Hof“ (483 Wohnungen) befindet sich im monumentalen Straßenhof mit der von Franz Seifert geschaffenen bronzenen Portraitbüste Bürgermeister Jakob Reumann (1853 – 1925) ein 8 m x 17 m großes Wasserbassin mit zwei Wasserstrahldüsen. Das Bassin aus Kunststein wurde 1996 – 1997 erneuert.

Zierbrunnen

5, Margaretengürtel 100-110

Zwei gleichartig gestaltete Zierbrunnen aus Kunststein stehen in den beiden Innenhöfen bei Stiege 2 und 7 bzw. 10 und 15. In der Mitte der achteckigen Wasserbecken befindet sich eine ca. 1 m hohe Säule mit sechs Wasserauslässen.

Margareten- Brunnen

5, Margaretenplatz

Als Dank für die von Kaiser Franz I. im Jahre 1829 gestattete Mitbenützung der Siebenbrunner Hofwasserleitung, ließ die ehemalige Vorstadtgemeinde Margareten den Margareten-Brunnen errichten, der am 24. November 1836 feierlich eingeweiht wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt bildete ein Auslaß der Kaiser-Ferdinands-Wasserleitung die einzige öffentliche Wasserquelle dieses Gebietes. Auf einem quadratischen Steinsockel mit zwei halbrunden Wasserbecken steht die Bleifigur der heiligen Margarete von Antiochia, die einen Kreuzstab in der rechten Hand triumphierend auf einen Lindwurm zu ihren Füßen setzt. Die Bleifigur wurde vom Bildhauer und Radierer Johann Nepomuk Schaller modelliert. Anlässlich der 1886 erfolgten Neugestaltung des Margaretenplatzes wurde der Brunnen von seinem bisherigen Standort vor dem Hause 5, Margaretenplatz 3 an seinen derzeitigen Aufstellungsort versetzt. Er sollte bei den Adaptierungsarbeiten des Platzes überhaupt abgetragen und nicht mehr aufgestellt werden. Dank der Initiative und Energie des Architekten und Archäologen Alois Hauser wurde der Brunnen beidseits mit je einem Frauenkopf mit wasserspeienden Mund und einem neuen Unterbau aus Hundsheimer Stein von Bildhauer Wilhelm Sturm versehen. Über den beiden Konsoltischen befinden sich je eine Inschrifttafel.

Inschriften:

Vorder- und Rückseite oberhalb der beiden Wasserspeier: „Salus“.

Westseite:

Auf Anordnung des Gemeinderates der Stadt Wien wurde unter dem Bürgermst. Eduard Uhl im Jahre MDCCCLXXXVI der Brunnen mit dem Standbilde der heil. Margaretha auf diese Stelle versetzt und der Aufbau des Brunnens nach Plänen des Prof. Alois Hauser ausgeführt.

Ostseite:

Zum Andenken an die von Kaiser Franz I. der Gemeinde Margarethen I. J. MDCCCXXIX gestattete Benützung der Hofwasserleitung errichtet. I. J. MDCCCXXXVI die dankbaren Gemeindemitglieder unter Mitwirkung des Gemeindevorstandes Reder und des Feuercommissärs Thaller auf den Margarethenplatz einen von Professor J. Schaller mit dem Standbilde der heil. Margaretha geschmückten Brunnen.

7 □ 153

Nischenbrunnen

5, Nikolsdorfergasse 7-11

Im Mezzanin des 1911 vom Architekten Hans Prutscher für die seinerzeitige k. u. k. Hofbuchdruckerei und k. u. k. Hofverlagsbuchhandlung Karl Fromme erbauten Hauses (heute Österreichischer Wirtschaftsverlag) steht in einer Wandnische ein aus einem schwarzen Marmorblock gefertigter Brunnen, der von zwei kleinen Wasserbecken umgeben ist.

10 □ 152

Wandbrunnen

5, Siebenbrunnengasse 1

An einer Außenmauer im Hof des Biedermeierhauses befand sich einst ein Wandbrunnen mit einem Maskaron als Wasserspeier und einem trapezförmig gestalteten marmornen Wasserbecken. Der Brunnen war von einem kleinen offenen, gesprengten Dreiecksgiebel umfangen.

Innenraumbrunnen „Wasser ist Leben“

5, Nikolsdorfergasse 32 - 36

In der Eingangshalle des 1994 errichteten Neubaus des Franziskanischen Klosterspital – Hartmannspital (5, Hartmannsgasse 7-11) der Kongregation der Schwestern vom III. Orden des heiligen Franz von Assisi steht ein Innenraumbrunnen, der von Steinmetzmeister Walter Berg (Hydro- und Quellenstudio) geschaffen wurde. Die Herstellungskosten beliefen sich auf ATS 147.200,-. Schwester Mag. pharm. Berta Nowotny beschreibt diese Brunnenanlage wie folgt: „Ein Kunstwerk von Eleganz, Harmonie und Schönheit aus Sölker Marmor. Er ist ein Blickfang für alle Besucher der stark frequentierten Halle und paßt wunderbar in den architektonisch modern gestalteten Raum. Wand – Quellstein – und die Perfektion der geometrisch angeordneten Wannentragelemente mit den Grünpflanzen bilden eine Einheit, strahlen Ruhe und Atmosphäre aus. Das Plätschern des ruhig herabfließenden Wassers mildert beim Betrachten ganz gewiß Krankenhausstreß und bringt Abwechslung und Natur in den Krankenhausalltag. Fließendes Wasser ist Symbol für Leben und Hoffnung.“

Hofbrunnen

5, Schönbrunner Straße 77

Im Hof des 1879 von Carl Langhammer erbauten streng historistischen Wohnhaus mit Mittelerker und Neorenaissancecedekor ist ein steinerner, dem Verfall preisgebener Hofbrunnen aufgestellt.

Zwei Zierbrunnen

5, Stöbergasse 6 und 14

In den beiden Innenhöfen bei Stiege 2 und 7 bzw. Stiege 10 und 15 der 1925 – 1926 erbauten Wohnhausanlage der Gemeinde Wien „Heine-Hof“ (168 Wohnungen) stehen zwei gleich gestaltete Zierbrunnen aus Kunststein. In der Mitte der achteckigen Brunnenbecken erhebt sich eine ca. 1 m hohe, ornamentalisch gestaltete Säule mit vier Wasserspeiern. Derzeit dienen die beiden Zierbrunnen als Blumenschale.

Hundetiertränke

5, Wiedner Hauptstraße 94 - 96

Auf dem kleinen, mit Sitzbänken und einer Wettersäule ausgestatteten, im Eigentum der Stadt Wien stehenden Platz vor dem Raiffeisen-Bausparzentrum, steht am Gehsteig eine Hundetränke aus Nirosta und Betonfertigteilen. Die Tiertränke mit Trinkwasserzufuhr (rd. 25 l/Tag) wurde 1978 von Architekt Prof. Reiner Simak und Alfred Trepka um ATS 22.000,- hergestellt. Die Betreuung der Anlage erfolgt von der Raiffeisen Bausparkassa, die Eigentumsverhältnisse des Brunnens konnten nicht geklärt werden (MA 28, MA 42). Die mit dem Raiffeisenkassaemblem versehene Säule aus Kunststein ist mit einer Wetterstation ausgestattet.

Inskrift: „Für Dich“, Hundesymbol

Dr. Karl Lueger - Brunnendenkmal

5, Siebenbrunnenplatz

Der am 22. Oktober 1904 im Auftrag der Gemeinde Wien enthüllte Brunnen ist ein Werk des Bildhauers Richard von Kauffungen. Er wurde als Ehrung an den im 5. Wiener Gemeindebezirk zum Reichstagsabgeordneten gewählten, späteren Bürgermeister Dr. Karl Lueger anlässlich seines 60. Geburtstages errichtet. Ein Steinsockel mit seitlichen Wangen und flach gegliedertem Rechteckbassin liegt vor einer freistehenden quaderförmigen Steinarchitektur, welche in einem künstlichen Hügel eingebettet ist. Die auf einem mit dem Reliefportrait des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger geschmückten und zwei Inschrifttafeln versehenen Figurensockel sitzende, gekrönte, ehemals einen Lorbeerzweig haltende Frauengestalt der Vindobona, stützt sich mit der linken Hand auf das Wappenschild Wiens. Auf der von Voluten eingefassten darunter liegenden Sockelfront, sind die Wappen der ehemaligen sieben Grundherrschaften, aus denen der 5. Wiener Gemeindebezirk „Margareten“ entstanden ist, angebracht. Unterhalb der sieben Wappen befinden sich, zur Erinnerung an die um das Jahr 1553 im Auftrag Kaiser Ferdinand I. errichtete Siebenbrunner Hofwasserleitung, je ein Frauenkopf mit wasserspeienden Mund. Die Siebenbrunner Hofwasserleitung versorgte seinerzeit die Hofburg, Klöster, Stifte, Kasernen und mehrerer Palais in der Inneren Stadt.

Zur Erinnerung an die Enthüllung des Siebenbrunnens wurde anlässlich des Balls des 5. Wiener Gemeindebezirkes (26. Jänner 1904) eine Gedenkmedaille aufgelegt. Die Reversseite zeigt die Ansicht des Brunnens mit dem Bild Dr. Karl Luegers (R. Kauffungen).

Inschriften:

Links:

Zur Erinnerung an die hier vor Zeiten bestanden sieben Brunnen.

Rechts:

Errichtet anlässlich der Vollendung des 60. Lebensjahres des verdienstvollen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Darunter:

Matzleinsdorf – der hl. Florian
 Laurenzergrund – ein Rost
 Hungenbrunn - ein Ziehbrunnen
 Margareten – die hl. Margaretha mit Kranz und Palme auf Drachen tretend
 Hundsturm – ein Turm mit Hund
 Reinprechtsdorf – eine Kugel mit Kreuz und OGR 1790
 Nicolsdorf – der hl. Nikolaus und 1652

Wandbrunnen

5, Wiedner Hauptstraße 126-128

Im Vorraum des 1912 von Emil Hoppe, Marcel Kammerer und Otto Schönthal plastisch, akzentrisierten, rhythmisch gegliederten Eckhaus steht im Stiegenhaus in Formen der Wiener Werkstätte ein metallener Wandbrunnen.